

D'Holmikers machen sich auch in Japan einen Namen

Das erste Asien-Engagement wurde für D'Holmikers zu einem vollen Erfolg. An der Strassenkunst-WM in Japan erreichten die Newcomer aus Mels sensationell den 2. Platz.

Von Philipp Bärtsch

Mels/Japan. – Auch 18 Jahre nach ihrer Gründung entdecken und erleben D'Holmikers noch Neues. Nach der Zirkuswelt erobern die international preisgekrönten Klamaukturner aus den Reihen des TV Mels nun auch die Strassenkunstszene. Allein schon die Einladung an den Daidoge World Cup in Shizuoka bedeutete eine grosse Ehre. Neben 70 japanischen Acts aus allen denkbaren artistischen Sparten gehörten D'Holmikers zu den 20 auserwählten Formationen aus der restlichen Welt.

1,5 Millionen Besucher

Seit der Premiere im Jahr 1992 hat sich das Daidoge-Festival zu einem Grossanlass entwickelt, der auf vier Tage verteilt rund 1,5 Millionen Zuschauer in die 700'000-Einwohner-Stadt lockt. Auf das Zentrum von Shizuoka sind 25 Open-Air-Bühnen verteilt, jede Formation zeigt ihr Programm viermal täglich. Ein Auftritt wird von einer 30-köpfigen Laien-Jury bewertet, zusammengesetzt aus Einwohnern von Shizuoka.

D'Holmikers machten mit ihrer Horror-Show offenbar mächtig Eindruck. Denn als am letzten Abend, vor dem letzten Auftritt auf der Hauptbühne im Sumpu-Park, das Verdikt der Jury verkündet wurde, waren D'Holmikers plötzlich WM-Zweite der Strassenkunst. Nur die Strachow-Brüder aus der Ukraine mit ihrer beeindruckenden Handstand-Akrobatik klassierten sich noch vor den acht Melsern. Einmal mehr hatten sich D'Holmikers als Amateure gegen lauter Berufsartisten behauptet.

Preis- und Hutgeld

Der 2. Platz wurde mit einer halben Million Preisgeld belohnt. Zwar nicht in Franken, sondern in Yen, was immer noch die hübsche Summe von fast 6'000 Franken ergab. Das «tägliche Brot» mussten sich D'Holmikers zuvor wie alle richtigen Strassenkünstler in Form von Hutgeld verdienen; Eintritt zahlten die Zuschauer nämlich keinen. Das Ergebnis der Sammlungen durfte als weiteres Kompliment



Halbe Millionäre: D'Holmikers freuen sich über WM-Silber und 500'000 Yen Preisgeld.

ment für die Performance interpretiert werden und veranlasste D'Holmikers zu einer grosszügigen Spende für die Opfer der Katastrophe in Fukushima.

Speziell bei zwei Leuten kannte die Begeisterung für den Barren-Klamauk «made by D'Holmikers» kaum Grenzen. Ein junges japanisches Paar lauerte den Melsern nach einem der ersten Auftritte vor dem Hotel auf und hielt ihnen Fotos für Autogramme unter die Nase. Die neuen wurden in Kärze zu treuen Fans und von ihren temporären «Helden» mit knallgelben Holmi-T-Shirts beschenkt. Groupie-Herz, was willst du mehr?

Nächstes Jahr bei «Salto Natale»

D'Holmikers genossen ihr erstes Asien-Engagement nicht nur der durchwegs positiven Reaktionen wegen in vollen Zügen. «Die Mentalität der Japanerinnen und Japaner hat mich tief beeindruckt», sagte Andy Trep, der die Geschicke der Truppe zusammen mit Roland Zimmermann stellvertretend leitet. Vor den Auftritten ihrer Lieblingskünstler hatten die Leute lange Wartezeiten in Kauf genommen, um sich einen guten Platz zu ergattern. Und wer später kam, hatte oft einen Schemel dabei, um trotzdem freie Sicht zu geniessen und das Treiben quasi von oben herab zu bestaunen. Bei all dem demonstrierte



Neue Fans: D'Holmikers kommen auch in Japan gut an.

das Volk aus dem Land der aufgehenden Sonne seine sprichwörtliche Gelassen- und Diszipliniertheit.

«Das Tor nach Asien ist jetzt geöffnet», sind sich die beiden Holmikermacher Zimmermann und Trep nach der Rückkehr aus Shizuoka einig. Unter anderem haben sich bereits neue Kontakte mit Japan und Südkorea ergeben. Die Einladung an den 21. Daidoge World Cup im November nächstes Jahr müssen D'Holmi-

kerns aber ausschlagen. Dann steht nämlich das sechswöchige Engagement im Schweizer Winterzirkus «Salto Natale» von Gregory und Rolf Knie an. Von der Strasse gehts also vorerst einmal zurück ins Zelt. Doch auch «Salto Natale» bietet eine tolle Plattform mit Highlight-Potenzial und das dank dem Austragungsort Zürich-Kloten erst noch in problemloser Reichweite aller Holmikersympathisanten aus Nah und Fern.